

VSM

VEREIN SCHWEIZERISCHER MASCHINEN-INDUSTRIELLER
SOCIÉTÉ SUISSE DES CONSTRUCTEURS DE MACHINES

Kirchenweg 4
8032 Zurich

Telegramme: Maschinenverein
Telex 54924
Telefon (01) 47 84 00

Vorort des Schweizerischen
Handels- und Industrie-Vereins
Postfach 235

8022 Zürich

Ihr Zeichen
Votre référence Eb/f1

Unser Zeichen
Notre référence 53(125)/049 Am/jf

Datum
Date 12. August 1977

Besuch von Herrn Bundesrat E. Brugger in Schweden

Sehr geehrte Herren

In Beantwortung Ihres Zirkularschreibens vom 12. Juli 1977 möchten wir die aus dem Kreis unserer Mitgliedfirmen geäusserten Probleme zu den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Schweden wie folgt zusammenfassen.

1. Zusammenarbeit auf dem Militärssektor

1.1 Grundsätzliches

Aufgrund des vor ca. zehn Jahren zustandgekommenen militärtechnischen Zusammenarbeitsvertrages Schweiz-Schweden sollen gegenwärtig 20 bis 30 konkrete Projekte in Bearbeitung sein. An einer kürzlichen Zusammenkunft von Firmen, die Produkte für die schweizerische Armee entwickeln und herstellen, kam eine gewisse Enttäuschung über die Ergebnisse der bisherigen Zusammenarbeit zum Ausdruck. Es wurde dabei festgestellt, dass dieses Zusammenarbeitsabkommen einer Einbahnstrasse gleicht, indem wohl Informationen nach Schweden fliessen, von der schwedischen Armee aber nur geringe Anstrengungen unternommen würden, um Armeematerial in der Schweiz zu beschaffen. Ueber die gegenwärtige Situation ist Herr Ch. Grossenbacher, Rüstungschef, wohl informiert, da er die Gemischte Kommission auf schweizerischer Seite präsidiert.

1.2 Stand konkreter Projekte

Im Sinne einer generellen Information wird über den Stand einiger konkreter Projekte wie folgt berichtet.

Wi	
Eb	/
Je	
Ve	
Hu	
We	
Wd	
Br	
Rü	

15. Aug. 1977



Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins, Zürich1.2.1 Flugzeugbewaffnung für die Viggen JA 37

Am 22. Februar 1974 hat die Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG (WMFO) mit FMV einen Optionsvertrag für die Lieferung der Flugzeugkanone 30 mm (KCA) und der entsprechenden Munition abgeschlossen. Heute ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass die ersten Integrations- und Testflüge mit der KCA im Juni 1977 mit durchwegs positiven Resultaten durchgeführt werden konnten; erste Seriekononen sind ebenfalls im Juni 1977 an den Kunden abgeliefert worden.

1.2.2 Flugzeugbewaffnung für ein leichtes Schulflugzeug (B 3 LA)

Für dieses Flugzeug besteht seitens der Schweden ein grosses Interesse an einer leichteren Revolverkanone im Kaliberbereich 25 mm. Entsprechende Gespräche mit der WMFO haben bereits stattgefunden und werden weitergeführt.

1.2.3 Waffenmaterial für die Marine und Küstenartillerie

Auf Anregung der Schweden wurden bei WMFO die 25 mm Geschütze GBM und GBS entwickelt. Erste Erprobungen sind im Herbst 1976 erfolgreich durchgeführt worden. Das Projekt hat vom technischen Standpunkt eine gute Chance, doch sind die nötigen Geldmittel noch immer ausstehend.

1.2.4 Schützenpanzer-Umbewaffnung

Für die Umbewaffnung des Schützenpanzers 302 besteht seitens Schwedens ein grosses Interesse an der im vergangenen Jahr auch durch die USA gewählten 25 mm Kanone (KBA) der WMFO. Hägglunds hat einen Turm mit der KBA gebaut und auch Erprobungen der Munition und der Kanone durchgeführt. Auch hier ist der Hemmschuh das notwendige Geld.

2. Druckmaschinen

Eine unserer Mitgliedfirmen der Druckereimaschinenbranche begegnet beim Verkauf ihrer Maschinen in Schweden immer häufiger der Tendenz "buy Swedish". Grosse Druckereien, insbesondere Zeitungsdruckereien, hegen Bedenken, ausländische Rotationsmaschinen zu kaufen, umso mehr als die schwedische Konkurrenz bei grossen Geschäften jeweils damit droht, Personal entlassen zu müssen, wenn sie den Auftrag nicht erhalte.

3. Sicherheitsvorschriften an Pressen

Wie uns unsere Mitgliedfirma E. Beutler AG, Willisau, mitteilt, hält Schweden nach wie vor an den Bestimmungen über die Typenprüfung und insbesondere die Tragung der entsprechenden Kosten durch den Antragsteller fest. Diese Kosten sind geeignet, ausländische Lieferanten völlig vom schwedischen Markt fernzuhalten. Unserer Ansicht nach handelt es sich bei den diesbezüglichen

Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins, Zürich

schwedischen Vorschriften um ein eindeutiges nichttarifarische Handels-
hemmnis (s. auch unsere Schreiben vom 6. Januar 1976 und 1. Februar 1977
sowie beiliegendes Schreiben vom 22. Juli 1977 der Firma Beutler).

Wir würden es begrüßen, wenn diese Angelegenheit anlässlich des Besuches von
Bundesrat Brugger in Schweden zur Sprache gebracht werden könnte.

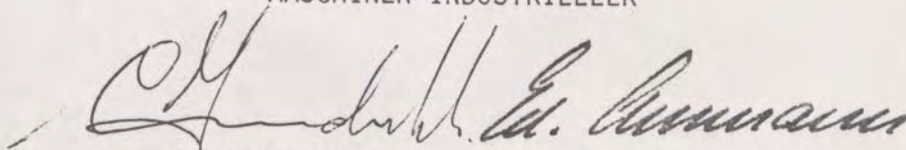
4. Temporär delegierte Fachkräfte

Die Arbeitsbewilligungen für temporär nach Schweden delegierte Fachkräfte
(Monteure usw.) unterliegen einem komplizierten Bewilligungsverfahren, wel-
ches mit einem kaum tragbaren Zeitaufwand verbunden ist.

Gemäss einem von der Schwedischen Handelskammer publizierten Artikel soll über-
dies auch für nur temporär nach Schweden delegierte Fachkräfte eine Pensions-
abgabe entrichtet werden.

Für weitere Angaben zu den oben aufgeführten Problemkreisen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Sekretariat des
VEREINS SCHWEIZERISCHER
MASCHINEN-INDUSTRIELLER



C. Inderbitzin

E. Ammann

Beilage:

Kopie des Schreibens vom
22.7.77 von E. Beutler AG